



LAG Arbeit in Hessen e.V.
aktiv für Hessen

Anmeldungen zur Jahrestagung:

bitte über das Anmeldeportal auf
www.lag-arbeit-hessen.de

Kostenbeitrag:

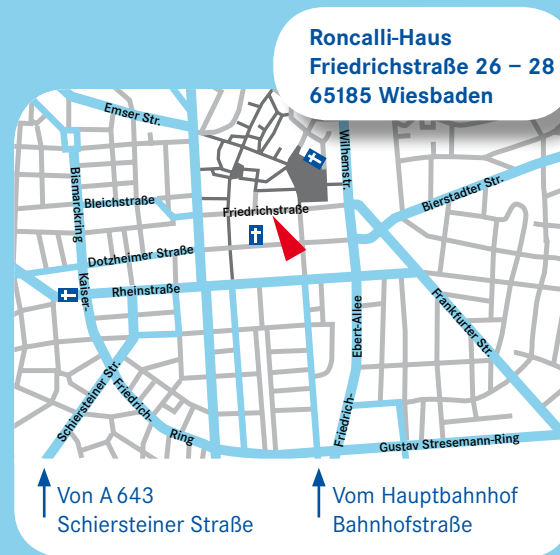
Bitte entrichten Sie 15 € für Tagungs-
verpflegung und Getränke bei der
Registrierung vor Ort gegen Quittung.

Hintergrundinformationen:

Aktuelle Nachrichten und Hintergrund-
informationen aus der Arbeitsmarkt-
politik sowie die relevanten Beiträge
zum konzeptionellen Diskurs erhalten
Sie auf der Seite www.lag-arbeit.de

Tipp: Abonnieren Sie den Newsletter der
LAG Arbeit in Hessen!

www.lag-arbeit-hessen.de



Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr

Ab Wiesbaden Hauptbahnhof mit den Buslinien:

- 4 und 27 Richtung Wiesbaden Dotzheim
- 14 Richtung Wiesbaden Klarenthal

bis Haltestelle Kirchgasse.

Fahrtzeit: 7 Minuten.

Fußweg ab Hauptbahnhof: 1,5 km

Die Fachtagung wird bezuschusst
aus Mitteln des Landes Hessen,
Förderprogramm „Passgenau in Arbeit“
(PiA).



LAG Arbeit in Hessen e.V.
aktiv für Hessen

Integrationsstrategien

in der Grundsicherung

Befunde, Bewertungen,
Perspektiven

Jahrestagung
der LAG Arbeit
in Hessen e.V.

am Dienstag,
15. September 2009
in Wiesbaden

Roncalli-Haus

Der Tagungsablauf

Ab		12.30 h – 13.30 h	Mittagspause, Buffet
09.00 h	Registrierung, Empfang, Erfrischungen, Kaffee	13.30 h	Alleinerziehende nicht alleingelassen – gute Beispiele der sozialen Inklusion Überblick über Befunde, Problemlagen und innovative Handlungsansätze <i>Andreas Hammer, Beratung und Evaluation, Östringen</i>
10.00 h	Eröffnung, Begrüßung <i>Jürgen Schomburg, Vorsitzender LAG Arbeit in Hessen e.V.</i>	14.10 h	Gesundheitsförderung von Arbeitslosen – Konzepte, Erfahrungen, Perspektiven <i>Dr. Alfons Holleder, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit NRW</i>
10.15 h	„Viele Bedarfsgemeinschaften bleiben lange bedürftig“ – Befunde einer Verlaufsstudie der Jahre 2005–2007, Verlaufsmuster, Problemgruppen, Handlungsbedarfe <i>Helmut Rudolph, IAB (Autor der gleichnamigen Längsschnittstudie)</i>	14.50 h	Die neue Struktur des Eingliederungsprozesses im SGB II und SGB III – Einführungsmotive, Prozessmodell, EDV-Unterstützung <i>Rudolf Knorr, Geschäftsführer Steuerung/Umsetzung SGB II, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg</i>
10.45 h	Klientenverlauf im SGB II – eine regionale Studie über Verlauf und Wirkungen von Arbeitsgelegenheiten in Wiesbaden <i>Heiner Brülle, Abteilungsleiter Grundsatz und Planung im Amt für Soziale Arbeit, Wiesbaden</i>	15.20 h	Ergänzende kritische Ausführungen zum neuen Modell der Prozesslenkung der BA, Betrachtung der Wirkungen auf weitere Prozessbeteiligte/Träger <i>Dr. Helmut Hartmann, con_sens, Hamburg</i>
11.15 h	Kaffeepause	15.50 h	Verabschiedung, Ende der Veranstaltung <i>Kaffeeangebot</i>
11.30 h	Falsch justiert? Verlaufsbeefunde im SGB II und die Folgerungen. Podiumsdiskussion mit: <i>Dr. Klaus Bermig, Referatsleiter „Grundsatzfragen der Grundsicherung für Arbeitsuchende“, BMAS</i> <i>Prof. Dr. Stefan Sell, FH Koblenz</i> <i>Bürgermeisterin Birgit Simon, Stadt Offenbach</i> <i>Gerald Weiß, Vorsitzender des Bundestagsausschusses Arbeit und Soziales</i> <i>Annette Wippermann, Der Paritätische Hessen</i>		
	Moderation: Jürgen Schomburg		

Zum Tagungsthema

Über 4 Jahre Einsatz des SGB II liegen hinter uns. Erste Verlaufs- und Wirkungsstudien liegen vor, deren Befunde auf Handlungsbedarfe verweisen:

- Fast 50% der Bedarfsgemeinschaften sind seit 2005 ununterbrochen im System – gleichzeitig herrscht sehr hohe Fluktuation. Die Klientschaft ist gespalten.
- Viele Klienten werden in Arbeit vermittelt – 40% der Vermittelten fallen aber zurück in das Hilfesystem. Nachhaltigkeit ist oft nicht gesichert.
- Verharrung im System kann näher eingegrenzt werden: Alleinerziehende und gesundheitlich Eingeschränkte sind Gruppen mit geringer Reintegrationschance.
- Dokumentation und Qualität des Eingliederungsprozesses der Grundsicherungsträger stehen in der Kritik. Ein neues Lenkungssystem befindet sich in der Einführung.

Die Tagung befasst sich am **Vormittag** zunächst mit neueren Befunden zum Klientenverlauf im SGB II und zu den Wirkungen der Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten.

Daran anknüpfend werden in einer Podiumsdiskussion grundsätzliche Fragen der Systemarchitektur des SGB II aufgeworfen: Sind größere Teile der SGB II-Klientschaft überhaupt erwerbsfähig? Muss ihr dauerhafter Verbleib im System hingenommen werden oder sind die Integrationskonzepte entwicklungsbedürftig? Wie gehen andere europäische Länder mit Erwerbsunfähigkeit um?

Der **Nachmittag** der Tagung befasst sich mit Zielgruppen und Integrationsstrategien. Die Gruppe der Alleinerziehenden wird genauer beleuchtet; Konzepte der Gesundheitsförderung im SGB II werden vorgestellt. Die von der Bundesagentur im Sommer 2009 eingeführte neue Prozesslenkung des Eingliederungsprozesses im SGB II und SGB III wird in Referat und Co-Referat behandelt.

Die nunmehr **4. Jahrestagung der LAG Arbeit in Hessen** bietet den hessischen Akteuren am Arbeitsmarkt erneut eine Plattform für Information und Diskussion zu fachlich relevanten Themen mit ausgewiesenen Experten auf hohem Niveau.